



LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen



1 Falkenhof-Museum
Tiefe Straße 22:
Neben der Stadtkirche St. Dionysius gehört der Falkenhof (Urzelle der Stadt Rheine) zu den markantesten Gebäuden der Stadt. Seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts befindet sich dort das Stadtmuseum.
An die neugeschaffenen

Ausstellungsflächen im restaurierten Kloster/Schloss Bentlage wurden wesentliche Bestandteile des Museums abgegeben. Leerstand und bauliche Mängel führten dazu eine Machbarkeitsstudie an das Architekturbüro Pfeiffer, Ellermann, Preckel, in Auftrag zu geben. Die Studie stieß in der Öffentlichkeit auf großes Interesse, so dass Verwaltung und Rat der Stadt Rheine den Antrag an die „REGIONALE 2004 links und rechts der Ems“ auf Förderung des Projektes stellten. Im März 2003 wurde mit den Restaurierungs- und Bauarbeiten begonnen, die 2004 beendet wurden. Gleichzeitig realisierten die Landschaftsarchitekten Fenner, Steinhauer, Weisser die Freiraumgestaltung im Umfeld des Falkenhofs. Eine Ansammlung einzelner Gebäude und fragmentarischer Freiflächen aus der Geschichte von Rheine führten zu einem harmonischen Gesamterscheinungsbild. Die Gesamtkoordination des REGIONALE Projektes übernahm das Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten (aus: Emsufer-Falkenhof, Rheine 03, Hrsg. Falkenhof Museum, 2005).



5 Neubebauung im historischen Umfeld
An der Stadtmauer 8:
Erbaut 2002 nach Plänen des Architekturbüros Gehring, Vos und Rottkamp, Rheine. Das Gebäude verfügt über ein Büro im EG und insgesamt drei Wohnungen in den Obergeschossen (Text: Stadt Rheine, 2008).



7 Wohnbebauung im historischen Umfeld
Nr. 8/10: 1978 errichtetes Doppelhaus mit insgesamt 3 Wohneinheiten nach Plänen von Günter Teichler, Rheine (Text: Stadt Rheine, 2008).



8 Fassung des Straßenraumes der Salzberger Straße
Wohn- und Geschäftshaus Salzbergener Str. 13: Entlang des Stadtrings entstand im Jahre 1992 ein 2-geschossiges Laborgebäude mit Arztpraxis und einer Wohnung nach Plänen des Architekten

F.-H. Terhechte, Rheine. Das Haus ist mit einer Tiefgarage versehen. Die strenge Fassadengliederung spiegelt die primäre Nutzung für Büros und Praxen wieder (Text: Stadt Rheine, 2008).



13 Erweiterung des Gymnasium Dionysianum
Anton-Führer-Str. 4:
Im Jahre 1904 wurde ein Wettbewerb zum Neubau eines Gymnasiums durchgeführt. Es gingen 154 Entwürfe ein. Keiner fand jedoch die volle Zustimmung des Preisgerichtes,

Veranstalter:
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
48133 Münster
Tel.: 0251 / 591-3572
Fax: 0251 / 591-4650
E-Mail: info@lwl-landschafts-und-baukultur.de
www.lwl-landschafts-und-baukultur.de

Kooperationspartner:
Stadt Rheine
Klosterstraße 14
48431 Rheine
Fachbereich Planen und Bauen
Stadtplanung
Tel.: 05971 939 - 0
E-Mail: stadt@rheine.de
www.rheine.de



36 Fassadengestaltungen
z.B. Esprit-Store,
Emsstr. 39:
Im Jahre 1956 ursprünglich als Cafe mit Emsblick geplant, kamen Pläne aus dem Jahr 1957 für ein Wohn- und Geschäftshaus zur Ausführung (Damenmode Bowitz), Architekt: F. H. Terhechte, Rheine. Im Jahre 1993

erfolgte ein kompletter Umbau des bis dahin fast original aus dem Jahre 1957 erhaltenen Gebäudes nach Plänen des Büros Kresing & Partner, Münster zu einem „Esprit-Store“ (Text: Stadt Rheine, 2008).



39 Großflächige Einzelhandelsnutzungen/Büroflächen im städtebaulichen Kontext
Galeria-Borneplatz:
Das Gebäude entstand 2002/03 nach Abbruch der „Alten Post“ auf einer städtischen Fläche. Das Geschäfts- und Bürohaus verfügt insgesamt über 4.460 m² Nutzfläche sowie Praxen in den 3

teilt auf erdgeschossige Läden und Büros Obergeschossen (Text: Stadt Rheine, 2008).



39 Thietor Center:
Am Thietor/Poststr. 27-29:
Das Gebäude wurde Ende 2005 bezugsfertig. Das vom Büro Gehring, Vos und Rottkamp, Rheine, konzipierte Bauwerk mit ca. 2.300 m² Nutzfläche wirkt durch seine ungewöhnliche Farbwahl (Text: Stadt Rheine, 2008).

deshalb wurden zwei 2. Preise vergeben. Einer der beiden Preisträger, Josef Franke aus Gelsenkirchen, wurde mit der weiteren Bearbeitung beauftragt. Es entstand 1908/09 ein mehrflügeliges Bauwerk in phantasievollen Formen der Neospätrenaissance. Bedeutende Eingriffe in die ursprüngliche Architektur erfolgten u.a. 1928 durch ein Fensterband auf der Nordseite, seither macht die Front zum Schulhof hin den Eindruck von Viergeschossigkeit. Die Reparatur des Daches nach der Brandkatastrophe von 1945 verzichtete auf die Wiederherstellung der Welschen Haube des Uhrenturms. 1968 erfolgte der Abriss der Turnhalle, an deren Stelle ein neuer Klassentrakt nach Entwürfen des städtischen Bauamtes entstand. Eine neue Turnhalle entstand in deutlicher Distanz zum Altbau auf dem rückwärtigen Teil des Schulplatzes. 1977 kam ein daran anschließender Trakt mit 12 Klassen, Nebenräumen und Pausenhalle hinzu, dem wiederum 1999 – 2002 eine umfangreiche Erweiterung nach Entwürfen des Architekten Josef Paul Kleihues angefügt wurde, einem ehemaligen Schüler des „Dio“ (Text: Stadt Rheine, 2008).



14 Sanierung des Rektoratgebäudes
Salzbergener Straße 25:
Das Wohnhaus wurde 1904 als Dienstwohnung des Gymnasialdirektors nach einem Entwurf des städtischen Hochbauamtes, Stadtbaurat Walter Vigener, in Ziegelmauerwerk mit Sandsteinblenden und Fachwerkgiebel errichtet. Seit 2007

wird das Gebäude als Bürogebäude genutzt, umgebaut durch das Büro Feldhaus und Krefz (Text: Stadt Rheine).



28 Emsuferegestaltung zwischen Dionysius- und Nepomukbrücke
Die Neugestaltung des Emsufers ist – wie die Umfeldgestaltung des Falkenhofs – ein Projekt der Regionale 2004. Das Büro Fenner – Steinhauer – Weisser – BW&P, Düssel-



40 Umstrukturierung Bahnhofsumfeld/IV. Quadrant
- Neugestaltung Bahnhof
- Tunnelverbindung zur Lindenstraße
- Aktivierung Bahnrückzugsflächen
Der ca. 4 ha große IV. Quadrant ist das letzte größere zusammenhängende Areal am Rande der Innenstadt. Auftakt der Entwicklung ist die Weiterführung des Fußgängertunnels des Hauptbahnhofes bis zur Lindenstraße. Hierdurch wird ein Beitrag zur besseren Anbindung des westlichen Stadtgebietes an den Bahnhof und die Innenstadt geleistet. Die ehemalige Triebwagenhalle soll als eines der letzten Symbole der „Bahnstadt“ erhalten und in das Konzept integriert werden. Der

Bereich soll insgesamt als Innenstadtergänzungsgebiet entwickelt werden. Als Nutzungsoptionen mit städtischem Charakter sind hierbei Büro und Dienstleistung, Freizeit, Kultur, Veranstaltungen, Gastronomie aber auch freie Berufe und Gewerbe vorstellbar (Text: Stadt Rheine, 2008).

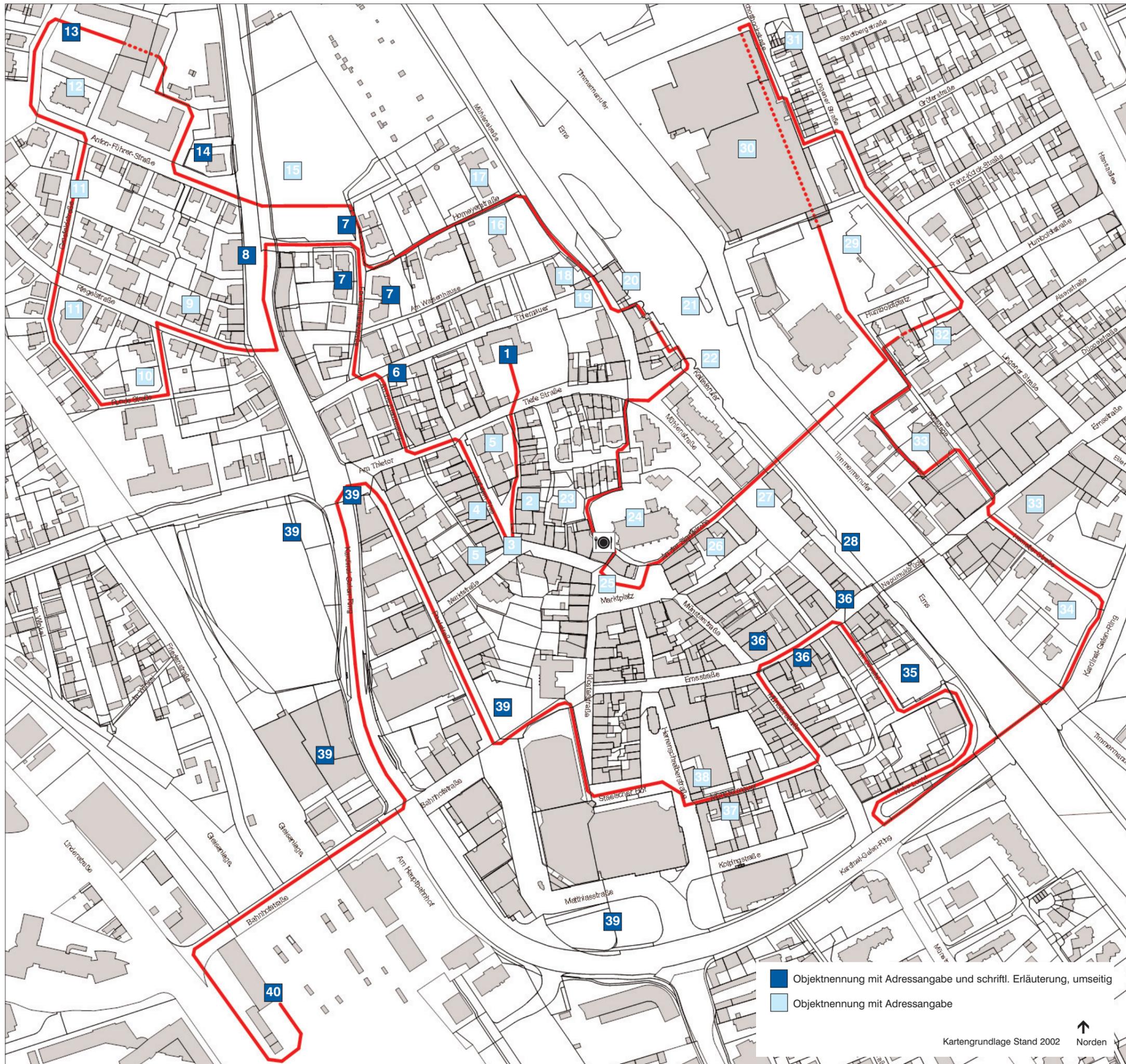
dorf, ging als Gewinner eines landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbes im Jahre 2002 hervor und erarbeitete die Ausführungsplanung für die Sitzterrassen auf der Westseite der Ems und die schwimmende Bühne an der Ostseite des Emsufers (aus: Emsufer-Falkenhof, Rheine 03, Hrsg. Falkenhof Museum, 2005).



35 Stadtentwicklungsprojekt „Im Coesfeld“
Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung (EWG) in Rheine bemühen sich seit längerer Zeit intensiv um die Revitalisierung des Quartiers Im Coesfeld/Münsterstraße. Ziel ist es, durch die Entwicklung dieses städtebaulich mindergenutzten Bereichs eine nachhaltige Stärkung und Attraktivierung der gesamten Rheiner Innenstadt zu erzielen. 2007 sind drei Projektentwickler unabhängig voneinander auf die Stadt zugekommen und haben ihr Interesse an der Entwicklung des Gebietes bekundet. Räumlich konzentrieren sich die Grundkonzepte auf das Gebiet zwischen Münsterstraße,



Emsstraße, Kettelerufer und Hohe Lucht bzw. auf Teile dieses Gebietes. Funktional ist in unterschiedlicher Gestaltung eine Nutzungsmischung von Einzelhandel, Dienstleistungen und Wohnen vorgesehen. Nach einem umfassenden Informations- und Beteiligungsprozess hat der Rat der Stadt Rheine am 11. Dezember 2007 entschieden, die Gespräche mit dem Bewerber Multi Development fortzusetzen. Erst im Laufe dieses Jahres wird sich dann zeigen, ob die projektierte Entwicklung tatsächlich umgesetzt werden kann und soll. Denn die Realisierungschancen des Vorhabens hängen ganz wesentlich von den betroffenen Grundstückseigentümern ab. Nur wenn alle Partner mitziehen, kann eine Aufwertung für das Quartier und die Innenstadt insgesamt erzielt werden (Text: Stadt Rheine).



- 1** Ausgangspunkt:
Falkenhof Museum (D), Tiefe Straße 22
- 2** Wohn- und Geschäftshäuser (D), Auf dem Thie 6, 12, (Ostseite)
- 3** Wohn- und Geschäftshaus (denkmalgeschützte Fassade), Marktstr. 13
- 4** Wohn- und Geschäftshäuser (D), Auf dem Thie 11+17 (Westseite)
- 5** Neubebauung im historischen Umfeld:
Wohn- und Geschäftshäuser, Auf dem Thie 1- 3, 26 - 44
- 6** Neubau im historischen Umfeld:
Wohn- und Geschäftshaus, An der Stadtmauer 8
- 7** Wohnbebauung im historischen Umfeld: Forckenbeckstraße 5+6 (D),
Forckenbeckstraße 4a/b und 8/10
- 8** Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, Salzbergener Str. 13
- 9** Einfügung eines Wohnhauses, Riegelstr. 4
- 10** Neubau Caritasgebäude, Runde Str. 4
- 11** Einfügung von Geschosswohnungsbauten im Bestand, 1960 bis 1984,
Runde Str. 23; Riegelstr, 11; Grosfeldstr. 2, 6, 3, 1
- 12** Petrikerche (D), Anton-Führer-Str. 4
- 13** Erweiterung Gymnasium Dionysianum (D), Anton-Führer-Str. 4
- 14** Sanierung des ehem. Rektoratgebäudes (D), Salzbergener Straße 25
- 15** Alter Friedhof (D), Salzbergener Straße
- 16** Umnutzung ehem. Waisenhaus (D), Jacob-Meyersohn-Haus, Mühlenstr. 73
- 17** Ehem. Jugendherberge(D) an der Ems, Mühlenstraße 75
- 18** Ehemaliger jüdischer Friedhof (D), Mühlenstraße
- 19** Silogebäude (D), Mühlenstraße/Thiemauer
- 20** ehem. Emsmühle (D), Büronutzung, Mühlenstraße 64
- 21** Ems-Wehr mit Ober/Unterschleuse, Schleusenkanal einschl. Pegelhaus (D)
- 22** Hochwasserschutzmauer
- 23** „Kannegießerhaus D“, ehem. Stadtarchiv, Marktstraße 12
- 24** St. Dionysius- Kirche (D)
- 25** Gebäude Marktstr. 6, 4, 2 (D); Am Marktplatz 2, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14 (D)
- 26** Umnutzung des historisches Gebäude (D), An der Stadtkirche 7
- 27** Ehem. Stadtbücherei, Heiligegeistplatz (D)
- 28** Emsufergestaltung zwischen Dionysius- und Nepomukbrücke
- 29** Städtebauliche Verdichtung im Umfeld der Stadthalle,
Lingener Straße/Humboldtplatz
- 30** Umnutzung ehem. Textilfabrik in ein Einkaufszentrum,
Humboldtplatz 4/Schotthockstraße 1 – 9
- 31** Einfügen eines neuen städtebaulichen Elementes („Paseo“) in den
Bestand, Lingener Straße/Schotthockstraße
- 32** Nutzung historischer Gebäude ehem. Marienheim, Lingener Straße 11
- 33** Attraktivitätssteigerung gewerblicher Immobilien:
Umfeldgestaltung Emsstraße 57, 68; Bültstiege 7 - 9
- 34** Umgang mit Stadtvillen: Hemelter Str. 4 (Bestand); Hemelter Str. 6
(Umnutzung); Hemelter Str. 5 (Abbruch und Neubebauung)
- 35** Stadtentwicklungsprojekt „Im Coesfeld“
- 36** Fassadengestaltungen an der Emsstraße:
Emsstr. 39 (Esprit-Store), Emsstr. 31/33 (Strauss Innovation), Emsstr.
23/25 (Wohn- und Geschäftshaus), Emsstraße 18/22 (H + M), Emsstraße
23/25 (Wohn- und Geschäftshaus)
- 37** Münstermauer 25 (D), Münstermauer 27 (D)
- 38** Marienstift und „Bönkers Kapelle“ (D)
- 39** Großflächige Einzelhandelsnutzungen/Büroflächen im städtebaulichen
Kontext: Kardinal-Galen-Ring 2-4,33,40-44; Am Thietor/Poststr. 27 - 29
- 40** Umstrukturierung Bahnhofsumfeld (IV. Quadrant)

Objektnennung mit Adressangabe und schriftl. Erläuterung, umseitig
 Objektnennung mit Adressangabe